

Letz Netz!

Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt

Letz Netz! -
Eine Region wächst zusammen



Jahresbericht 2010



Jahresbericht 2010

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
1. Jahresüberblick	1
2. Bildungskonferenzen	5
3. Leitbild	6
4. Lenkungskreis	7
5. Arbeitskreise	8
6. Weitere Aktivitäten	10
7. Geschäftsstelle	11
8. Finanzierung	13
9. Internetauftritt	13
10. Ausblick auf 2011	13
11. Anhang	14
11.1 Übersicht über erstellte Produkte	14
11.2 Veranstaltungsübersicht	15
11.3 Mitglieder der Bildungskonferenz	16
11.4 Mitglieder der Arbeitskreise	17

1. Jahresüberblick

Regionales Bildungnetzwerk Kreis Steinfurt

Letz Netz! – Eine Region wächst zusammen!

Letz Netz! Der Slogan des Regionalen Bildungnetzwerkes Kreis Steinfurt drückt aus, worum es geht. Ziel und Aufgabe des Netzwerkes ist es, die Akteure der Region, die mit Bildung zu tun haben, zusammenzubringen und regional statt nur lokal zu denken, Schwerpunkte festzulegen, Handlungsbedarfe zu erheben und gemeinsam Lösungsstrategien zu erarbeiten, von denen die Bildungslandschaft im gesamten Kreis Steinfurt profitiert. Gemeinsame Arbeit auf freiwilliger Basis ist das Zauberwort.

Letz Netz! Das bedeutet, wir agieren auf einer gemeinsamen Grundlage. Diese Grundlage hat das Regionale Bildungnetzwerk Kreis Steinfurt im Juli 2010 im Rahmen seiner dritten Bildungskonferenz in Form eines Leitbildes verabschiedet. In sechs Leitsätzen sind die Grundsätze der gemeinsamen Arbeit sowie die Ausrichtungen in die Zukunft formuliert. Leitziele sowie konkrete Umsetzungsbeispiele und Impulse zur Konkretisierung veranschaulichen, wohin das Netzwerk unterwegs ist. Es bleibt also nicht bei bloßer Theorie und schönen Worten. Das Leitbild gibt eine Orientierung nach innen und außen. Daran will sich das Netzwerk in den kommenden Jahren messen lassen.

Letz Netz! Die Bildungsakteure im Kreis Steinfurt sind seit der Gründung des Netzwerkes im Sommer 2008 bereits in etlichen Handlungsfeldern aktiv geworden. Engagierte Menschen, die das Netzwerk mit Leben füllen und eine Idee Wirklichkeit werden lassen, haben Zeit, Erfahrung und Ideenreichtum eingebracht, um einen Mehrwert für die Region zu erzeugen. Dieser Mehrwert wird in der Vielzahl der bisher erzielten Ergebnisse deutlich.

Gewaltprävention/ Krisenintervention

Amok – Suizidgefahr – Mobbing – Erpressung auf dem Schulhof: Gewalt hat viele Gesichter, auch und gerade in der Schule und im schulischen Umfeld. Viele Lehrer fühlen sich mit Gewalt im Alltag überfordert, an Krisensituationen wie Amok oder Suizid in der Schule mag keiner wirklich denken. Dennoch hat die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt, dass Schulen vor allem präventiv tätig werden müssen.

Hierbei unterstützt das RBN die Schulen. In einem Arbeitskreis haben sich Vertreter aus Schule, Kommunen, Polizei, Schulpsychologie und Schulseelsorge intensiv mit dem Thema befasst. Bereits in 2009 hatten die Schulleiter im Kreis Steinfurt die Möglichkeit, an einem Amok-Training der Polizei teilzunehmen. Diese beeindruckende aber auch bedrückende Erfahrung hat viele für das Thema Einrichtung von Krisenteams an den Schulen sensibilisiert. So haben denn auch über 100 Schulvertreter an der Auftaktveranstaltung zur Bildung von Krisenteams an Schulen teilgenommen. Der Arbeitskreis hat ein Konzept zur Einrichtung von Krisenteams erarbeitet, in dem die konkreten Anforderungen vor Ort in den Blick genommen und Hilfen zur Organisation aufgestellt werden. Mittlerweile plant der Arbeitskreis Fortbildungen für die Schulen in diesem Bereich für das Jahr 2011.

Zusammenarbeit Schule – Jugendhilfe

Beim Thema Kindeswohlgefährdung denken wir häufig an die spektakulären Fälle von verhungerten oder stark misshandelten Kindern, die uns durch die aufrüttelnde Berichterstattung in den Medien zutiefst beunruhigen und erschüttern. Jedes Mal stellen wir uns die Frage: „Hätte das nicht verhindert werden können?“ Bei der Suche nach Antworten auf solche Fragen wird immer wieder deutlich, welche große Rolle ein tragfähiges soziales Netz spielt, in dem sich alle gesellschaftlichen Akteure für die Kinder verantwortlich fühlen. Schule und Jugendhilfe sind solche Akteure.

Um vor allem die Lehrkräfte an den Schulen in der Beurteilung von Einzelsituationen zu unterstützen, haben die Verantwortlichen im Kreis Steinfurt eine Kooperationsvereinbarung zum Kinderschutz entwickelt, die zwischen den Schulen und den Jugendämtern geschlossen wurde. Darin gibt es für die Schulen praktische Handlungsempfehlungen und konkrete Hilfestellungen zu den Fragen der Kindeswohlgefährdung. Schnelles und abgestimmtes Handeln wird künftig unter anderem dadurch erleichtert, dass Ansprechpartner feststehen, Formulare verfügbar sind etc.

Nahtstellen in der Bildungsbiografie – Übergang Kindertagesstätte - Grundschule

Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Schule bildet eine frühe Nahtstelle in der Bildungsbiografie von Kindern. Die Erfahrungen zeigen, dass der Übergang unterschiedlich gelingt. Um allen Kindern vergleichbare Startchancen in der Schule zu ermöglichen, ist es wichtig, Übergangsgestaltung und Sprachförderung in den Blick zu nehmen und strukturell in den Kindertageseinrichtungen und den Grundschulen zu verankern.

In vielen Einrichtungen gibt es bereits seit langem gute Beispiele dafür, wie der Übergang gestaltet werden kann. Warum sollen in diesem Bereich die Beteiligten nicht von den Erfahrungen der anderen profitieren? Dieser Frage ist im RBN ein weiterer Arbeitskreis nachgegangen. Im Ergebnis wurde im Herbst 2010 der Leitfaden zur Übergangsgestaltung an alle insgesamt gut 320 Kindertageseinrichtungen und Grundschulen in der Region überreicht.

Der Leitfaden fasst im ersten Teil theoretische Grundlagen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen sowie zur kindlichen Entwicklung zusammen. Und damit diese Grundlagen nicht innerhalb eines Jahres veralten und der Leitfaden dadurch nicht mehr in vollem Umfang nutzbar ist, ist dieser als Ordner konzipiert, der die Ergänzung von Informationen und die Anpassung an aktuelle Entwicklungen ermöglicht. Im zweiten Teil werden die konkreten Bereiche beleuchtet, die bei der Planung einer Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule berücksichtigt werden sollten. Der dritte Teil orientiert sich an der aus der Praxis formulierten Anforderung, so ein Leitfaden müsse möglichst alltagsnah und arbeitstauglich aufgebaut sein. Darin werden Beispiele für gemeinsame Aktionen, gute Ideen aus dem Alltag der Institutionen, Muster für Kooperationsverträge, verschiedene Arten der Bildungsdokumentation, Auszüge aus Gesetzestexten und Literaturhinweise zur Verfügung gestellt. Hier gilt das Motto: Letz Netz – aus der Praxis für die Praxis!

Qualität im Ganzttag

Viele Grundschulen im Kreis Steinfurt haben bereits den offenen Ganzttag eingeführt. Gute Erfahrungen werden vor allem dort gemacht, wo das Kollegium der Schule und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der außerunterrichtlichen Angebote eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Ein Arbeitskreis aus Vertretern von Schule, außerunterrichtlichen Angeboten, Trägern des Ganztags, Kommunen und Schulaufsicht erarbeitet derzeit Qualitätsstandards für den offenen Ganzttag in Grundschulen. Dabei stehen drei Qualitätsbereiche im Fokus:

1. Ganzheitliche Förderung
2. Identifikation mit dem System
3. Finanzielle, personelle und räumliche Ressourcen.

Neben der Arbeit an den Qualitätsstandards ist ein weiteres Ziel der Akteure die Einrichtung einer Serviceplattform im Internet, auf der sich Interessierte über die Angebote des offenen Ganztags an den einzelnen Schulen im Kreis informieren können. In einer Art Steckbrief wird das Ganzttagskonzept der Grundschulen dort sichtbar gemacht.

Neben der Arbeit an konkreten Projekten hat das Regionale Bildungsnetzwerk auch das Ohr am Puls der Zeit und greift aktuelle Themen und Entwicklungen aus der Bildungslandschaft auf. Hierbei bereitet das Netzwerk Informationen auf und bietet eine Plattform zur Auseinandersetzung.

Inklusion: von der Theorie der UN-Konvention in die Praxis der Schulen

Das Thema Inklusion beschäftigt alle, die mit Bildung zu tun haben. Immer intensiver wird die Frage diskutiert, ob die eher separierenden Strukturen im deutschen Bildungswesen zukunftsfähig sind. Neben der ideologischen Auseinandersetzung ist die Betrachtung von Strukturen und Wirkweisen vor Ort wichtig.

Hier setzt im Kreis Steinfurt die Arbeit des Kompetenzzentrums für sonderpädagogischen Förderbedarf an, das eng mit dem Regionalen Bildungsnetzwerk zusammenarbeitet. Ziel ist es, eine möglichst offene und breite Diskussion zum Thema Inklusion zu fördern, Informationen zu geben und den Nährboden für einen offenen, toleranten und integrierenden Umgang mit allen Menschen in der Gesellschaft zu bereiten. Dazu fand im Dezember ein groß angelegtes und gut besuchtes Fachforum Inklusion statt.

Netzwerkarbeit – Fluch oder Segen?

Netzwerkarbeit bindet eine Menge Zeit, erfordert intensive Beziehungsarbeit und verlangt von den Partnern Toleranz, Offenheit und Kompromissbereitschaft, damit tragfähige Ergebnisse erzielt werden. Für viele handelnde Personen der Bildungsakteure ist das Engagement für das RBN eine weitere Aufgabe zusätzlich zu ihrem eigentlichen Arbeits- und Verantwortungsbereich. Hier müssen die Regionalen Bildungsnetzwerke einen Rahmen schaffen, in dem Netzwerkarbeit trotz der teils schwierigen Bedingungen gelingen kann.

Herausforderung Zuständigkeit

Gerade in einem Flächenkreis wie dem Kreis Steinfurt mit insgesamt 25 Schulträgern muss die Eigenständigkeit der Kommunen anerkannt und respektiert werden. Entscheidungen müssen dort getroffen werden, wo sie originär verankert sind. Es darf vor allem nicht der Eindruck entstehen, der Kreis wolle sich über eine Hintertür in kommunale Selbstverwaltungsangelegenheiten einmischen. Hier gilt es, mit den Kommunen im Kreis gut im Gespräch zu bleiben, sie intensiv einzubinden und ihre Argumente und Entscheidungen darüber zu akzeptieren, ob bestimmte Themen regional behandelt werden sollen oder auch nicht. Diese Frage muss vor allem in der Diskussion um interkommunale Schulentwicklungsplanung beachtet werden.

Herausforderung Zeit

Der Faktor Zeit spielt eine wesentliche Rolle für die Netzwerkarbeit. Vertrauensvolle Zusammenarbeit kann nicht per Vertrag verordnet werden. Strukturen müssen entstehen und wachsen dürfen, Vertrauen muss sich aufbauen. Gerade in Bereichen, in denen Institutionen bisher nur wenig kooperiert haben, erfordert Netzwerkarbeit Sensibilität für die Bedürfnisse der Einzelnen. Es gilt, eine Identifikation mit dem Netzwerk zu fördern und dafür einen fruchtbaren Boden zu bereiten.

Gleichzeitig sind zeitliche Ressourcen unter den Beteiligten knapp. Der Erfolg der Netzwerkarbeit wird sich daran messen lassen müssen, ob es gelingt, vertrauensvoll und ergebnisorientiert zusammenzuarbeiten. Schnelle Erfolge, bei denen sich einzelne Bildungspartner übergeben oder gar übervorteilt fühlen, behindern langfristig die Entstehung einer Netzwerkkultur.

Herausforderung Ergebnis

Was genau sind die Erwartungshaltungen an Ergebnisse von Netzwerkarbeit? Was muss, soll, darf dabei herauskommen? Welche Verbindlichkeit können die Ergebnisse haben?

Beantworten lassen sich diese Fragen unabhängig von Thema und Zusammenhang sicher nicht. Aber ein paar Grundbedingungen müssen allen Beteiligten klar sein: Ergebnisse können nur im Konsens entstehen. Es gibt keine Weisungsstränge im Netzwerk, die eine Umsetzung der erarbeiteten Ergebnisse erzwingen könnten. Das zeigt sich häufig bereits bei den gewählten Formulierungen. Leitfaden, Empfehlungen oder Standards sind nur einige Beispiele. Für die Akzeptanz jedoch ist das auch eine große Chance. Die Bildungsakteure setzen sich thematisch auseinander und finden regionalbezogene tragfähige Kompromisse. Ergebnisse von Netzwerkarbeit haben ihre Grenzen vor allem in der Umsetzung, sobald der Einsatz finanzieller Ressourcen erforderlich wird.

So ist die ressourcensparende, ergebnisorientierte und dennoch einen Mehrwert für die Region erzeugende Arbeit nicht nur die berühmte Quadratur des Kreises, sondern vor allem eine spannende Herausforderung für die beteiligten Bildungsakteure. Denn, wenn unter diesen Bedingungen Erfolge gelingen, wächst eine Region zusammen. Letz Netz!

2. Bildungskonferenzen

Im Jahr 2010 haben insgesamt zwei Bildungskonferenzen stattgefunden. Die aktuelle Mitgliederliste der Bildungskonferenz finden Sie im Anhang.

2. Bildungskonferenz am 24.03.2010

Im ersten Teil der Bildungskonferenz wurde den Mitgliedern die Arbeit der Arbeitskreise vorgestellt. Die Bildungskonferenz beschloss, die Arbeit in den vier Arbeitskreisen fortzusetzen, das Handlungsfeld Inklusion zunächst ohne Einrichtung eines eigenen Arbeitskreises zu eröffnen und Unterstützungsstrukturen für das Handlungsfeld Schule – Beruf zu entwickeln. Über die Einrichtung eines Arbeitskreises zum Thema MINT (Mathe, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) entscheidet der Lenkungskreis.

Der zweite Teil der Bildungskonferenz beschäftigte sich mit der Entwicklung des Leitbildes für das RBN. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiteten die Leitsätze und Leitziele und sammelten Ideen und Anregungen. Die Bildungskonferenz beauftragte den Lenkungskreis, an diesem Ergebnis weiterzuarbeiten, damit das Leitbild im Sommer auf einer außerordentlichen Sitzung der Bildungskonferenz verabschiedet werden kann.

3. Bildungskonferenz am 07.07.2010

Die Bildungskonferenz beschloss das Leitbild, in dem Aussagen zu folgenden Leitsätzen getroffen werden:

- Chancengleichheit
- Individuelle Förderung
- Übergangsgestaltung
- Kommunikation, Kooperation und Organisation
- Externe Kooperation
- Öffentlichkeitsarbeit.

Das Leitbild dient der Handlungsorientierung und wird erstmalig in drei Jahren auf seine Aktualität hin überprüft.

Im zweiten Teil der Sitzung stellte Frau Thomas-Klosterkamp, Vorsitzende des Arbeitskreises, den Leitfaden zur Übergangsgestaltung von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule vor, der im Arbeitskreis 2 entwickelt wurde.

Im dritten Teil der Bildungskonferenz stand das Thema Übergang Schule – Beruf im Fokus. Schulamtsdirektor Westhoff, einer der beiden Vorsitzenden des Beirats, stellte ausführlich die Arbeit des Beirates Schule – Beruf vor. In einem Ausstellungsbeereich wurden verschiedene aktuelle Projekte aus dem Handlungsfeld vorgestellt, die derzeit im Kreis Steinfurt durchgeführt werden.

Die vollständigen Dokumentationen der Bildungskonferenzen stehen im Internet (www.letz-netz.de → Organisation → Bildungskonferenz) als Download bereit.

3. Leitbild

Der Auftrag zur Entwicklung eines Leitbildes für die Bildungsregion Kreis Steinfurt ergibt sich aus dem Kooperationsvertrag. Unter Einbeziehung der Bildungspartner der Region und in enger Zusammenarbeit mit der Bildungskonferenz wurde das Leitbild entwickelt und am 07.07.2010 in der 3. Bildungskonferenz verabschiedet.

Der Leitbildprozess, der von den Corporate Identity-Beraterinnen Susanne Wegmann und Frauke Hantel-Laufenberg moderiert wurde, fand in drei Abschnitten statt.

Die erste Sitzung fand bereits am 09.12.2009 statt. Mit interessierten Vertreterinnen und Vertretern aus der Bildungskonferenz wurden zunächst acht Leitsätze formuliert. Ideen für dazugehörige Leitziele wurden gesammelt.

Zur konkreteren Formulierung der Leitziele fand am 13.01.2010 ein weiteres Treffen statt. Mit den Ergebnissen aus beiden Sitzungen beschäftigte sich dann die Bildungskonferenz am 24.03.2010 und verabschiedete die Leitsätze und -ziele. Die Bildungskonferenz entwickelte umfangreiche Ideen für Standards, die in die weitere konkrete Formulierungsarbeit eingeflossen sind.

Der Lenkungskreis legte zur 3. Bildungskonferenz am 07.07.2010 einen auf der Basis der getroffenen Entscheidungen formulierten Vorschlag für das Gesamtwerk Leitbild vor. Nach intensiver Diskussion und Einarbeitung weiterer Änderungen ist das Leitbild einstimmig verabschiedet worden.

Das Leitbild ist allen Bildungseinrichtungen in der Region in Form einer Broschüre zugegangen. Zudem besteht die Möglichkeit des Downloads auf der Internetseite des RBN (www.letz-netz.de → Organisation → Leitbild).



4. Lenkungskreis

Personelle Besetzung

Im Jahr 2010 war der Lenkungskreis wie folgt besetzt:

zwei vom Land Nordrhein-Westfalen benannte Mitglieder		
Gabriele Mecklenbrauck <i>stellvertretende Vorsitzende</i>	Schulaufsicht Bezirksregierung Münster	
Joachim Joosten	Schulaufsicht Kreis Steinfurt	
zwei vom Kreis Steinfurt benannte Mitglieder		
Dr. Wolfgang Ballke	Kreis Steinfurt	
Werner Stegemann	Wirtschaftsvereinigung Steinfurt e.V.	bis 23.03.10
Paul Osterbrink	Kreishandwerkerschaft	ab 24.03.10
zwei von den Städten und Gemeinden des Kreises Steinfurt benannte Mitglieder		
Ute Ehrenberg <i>Vorsitzende</i>	Stadt Rheine	
Cornelia Ebert	Stadt Ibbenbüren	
drei von den Schulen benannte Mitglieder		
Hauke Rosenow <i>Marien-Grundschule Horstmar</i>	Vertretung der Primarstufe	bis 31.08.10
Stefanie Thiele <i>Grundschule Lengerich Stadt</i>	Vertretung der Primarstufe	ab 01.09.10
Marko Hildmann <i>Grüterschule Rheine</i>	Vertretung der Sekundarstufe I	
Dr. Volker Gutberlet <i>Städtisches Gymnasium Borghorst</i>	Vertretung der Sekundarstufe II	

Der Lenkungskreis konkretisiert die praktische Umsetzung der in der Bildungskonferenz festgelegten Handlungsfelder und koordiniert die Absprachen und Tätigkeiten der Bildungsakteure.

Workshop Bezirksregierung 09.06.2010

Die Mitglieder der Lenkungskreise und Geschäftsstellen der Regionalen Bildungsnetzwerke im Regierungsbezirk Münster diskutierten auf Einladung der Bezirksregierung über die Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Netzwerkarbeit. Im Vordergrund standen dabei neben Themen wie Rolle und Aufgabe von Lenkungskreis und Geschäftsstelle vor allem Fragen der Öffentlichkeitsarbeit, die Notwendigkeit eines Leitbildes als Orientierung und die Frage nach konkreten Unterstützungsmöglichkeiten für Schulen.

5. Arbeitskreise

In den Arbeitskreisen arbeiten interessierte Fachleute zu den einzelnen Themenfeldern zusammen. Die aktuellen Mitgliederlisten der Arbeitskreise finden Sie im Anhang.

Die Arbeitskreise werden intensiv an den Aufgabenstellungen weiterarbeiten, die sie sich gegeben haben. Im Internet können Sie sich jederzeit über die Fortschritte der Arbeit informieren. Die konkreten Ergebnisse der Arbeitskreise sind ebenfalls dort dokumentiert. (www.letz-netz.de → Handlungsfelder)

AK1 Qualität im Ganzttag

Im Schwerpunkt „Serviceplattform“ werden die Angebote und Strukturen des Ganztags im Kreis Steinfurt derzeit nutzerfreundlich aufbereitet und die notwendigen organisatorischen Vorarbeiten zur Umsetzung der Plattform geleistet.

Im Laufe des Jahres besuchte der Arbeitskreis 1 mehrere Modelle und Organisationsformen des offenen Ganztags im Kreis Steinfurt und verschaffte sich so ein umfassendes Bild über die tatsächlichen Gegebenheiten im Kreis Steinfurt.

AK2 Übergang KiTa – GS

Der Leitfaden zur Übergangsgestaltung ist als Ordner konzipiert. So können weitere Informationen oder auch individuelle Konzepte und Absprachen an einem Ort zusammengeführt werden. Dies garantiert größtmögliche Praxisnähe.

Der Leitfaden beschäftigt sich mit den Grundlagen der kindlichen Entwicklung und gibt einen kurzen Überblick über wichtige Basisinformationen zur kindlichen Entwicklung. Es werden notwendige Vereinbarungen bei der Kooperation und der Übergangsgestaltung dargestellt, und im Materialfundus finden sich Mustervereinbarungen, Beispiele aus der Praxis sowie Ideen und Anregungen zur Übergangsgestaltung.

In vier regionalen Veranstaltungen wurde der Leitfaden an ca. 85% der Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und Kommunen ausgehändigt. In der Fassung vom Oktober 2010 ist der Leitfaden auch im Internet als Download zu finden. (www.letz-netz.de → Handlungsfelder)



Ein weiterer Schwerpunkt in diesen regionalen Veranstaltungen war das Thema Sprachförderung nach Delfin 4/5, zu dem Frau Dr. Metschies, TU Dortmund, informierte. Mit einer Teilnehmerzahl von über 330 Vertreterinnen und Vertretern der Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und Kommunen war die Resonanz auf die Veranstaltungen sehr groß.

AK3 Schule – Jugendhilfe

Am 23.09.2010 wurde die Kooperationsvereinbarung zum Kinderschutz von allen Jugendämtern und der regionalen Schulaufsicht aller Schulformen unterzeichnet. Dem Arbeitskreis 3 ist es in enger Kooperation mit dem Koordinationskreis Schule – Jugendhilfe gelungen, eine kreisweite, verbindliche Einigung auf ein abgestimmtes Verfahren im Rahmen des Kinderschutzes zur Zusammenarbeit von Schulen und Jugendämtern zu vereinbaren.

Die Kooperationsvereinbarung und das damit verbundene Verfahren wurde den Schulen in ihrem jeweiligen Jugendamtsbezirk in einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Das Verfahren tritt am 01.01.2011 in Kraft. An den Informationsveranstaltungen nahmen gut 140 Lehrkräfte aus den Schulen teil.



AK4 Gewaltprävention / Krisenintervention

Obwohl alle Schulleiterinnen und Schulleiter den „Notfallplanordner des Schulministeriums NRW“ erhalten haben, ist er noch nicht flächendeckend implementiert. Priorität dieses Arbeitskreises ist es, allen Schulen Hilfestellungen zur Einrichtung funktionierender „Krisenteams“ zu geben, die eigenständig Netzwerke mit den beteiligten Akteuren entwickeln, um beim Eintreten schulischer Krisen gewappnet zu sein.

Das Regionale BildungsNetzwerk des Kreises Steinfurt hat deshalb alle weiterführenden Schulen des Kreises zu einer Auftaktveranstaltung „Schulische Krisenteams“ am 03.11.2010 eingeladen, um noch einmal eindringlich zur Einrichtung schulischer Krisenteams zu motivieren und weitere Möglichkeiten der Begleitung und Fortbildung solcher Krisenstäbe aufzuzeigen. Teilgenommen haben 53 weiterführende Schulen mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

AK5 MINT

Frau Leuteritz, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Emsdetten, stellte die Idee eines Arbeitskreises zum Thema MINT am 12.05.2010 im Lenkungskreis vor, der daraufhin die Einrichtung dieses Arbeitskreises beschlossen hat.

Ziel dieses Gremiums, das sich nach einer konstituierenden Sitzung bereits drei Mal in diesem Jahr getroffen hat, ist es, vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und des drohenden Arbeitskräftemangels das Thema „MINT-Berufe“ (**M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften, **T**echnik) in den Fokus von Schule, Wirtschaft und Öffentlichkeit zu bringen und Schulen darin zu unterstützen, Interesse bei Jungen und Mädchen zu wecken.

Integration / Inklusion

Das Handlungsfeld Inklusion wird derzeit im RBN in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung (KsF) in Rheine bearbeitet.

Nach Inkrafttreten der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen werden Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen in Zukunft verstärkt in allgemeinen Schulen unterrichtet werden. Das RBN bietet mit dem Fachforum Inklusion eine Plattform für Schulleitungen, sich über das Thema zu informieren und sich mit möglichen Anforderungen an Schule in diesem Zusammenhang auseinanderzusetzen. Dazu führte das RBN am 15.12.2010 eine Fachtagung für Schulleitungen aller Schulen im Kreis Steinfurt im Kloster Gravenhorst mit großem Erfolg durch.

In diesem „Fachforum Inklusion – vom Programm zur schulischen Praxis“ schilderten die Vertreter des Kompetenzzentrums für sonderpädagogische Förderung Rheine ihre Erfahrungen. Im Anschluss informierte Professor Dr. Clemens Hillenbrand von der Universität Oldenburg mit seinem detailreichen Vortrag die rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung.

6. Weitere Aktivitäten

Einbindung der Schülervvertretung in das RBN

Lenkungskreis und Geschäftsstelle stehen in engem Kontakt zur Bezirksschülervvertretung. Auf der Bezirksdelegiertenkonferenz am 29.04.2010 wurde den Schülervvertretungen der Schulen im Kreis das RBN vorgestellt und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern wurden deren Problematiken erörtert sowie Möglichkeiten der Unterstützung und Zusammenarbeit diskutiert. Insbesondere ist es den Schülern ein Anliegen, Unterstützung bei der kreisweiten Vernetzung untereinander zu erfahren, damit der Informationsfluss der Schülervtreter untereinander verbessert werden kann. Hier führt die Geschäftsstelle derzeit Gespräche mit dem Land bezüglich einer Kommunikationsplattform für Schülervvertretungen in NRW.

Gespräche mit Bildungspartnern

Unterschiedliche Gesprächsanfragen zeigen, dass das RBN als Ansprechpartner für Bildungsträger in der Region wahrgenommen wird. So wurden z. B. Gespräche mit der Fachhochschule Münster über eine verstärkte Zusammenarbeit im Bereich Übergang Schule – Beruf / Studium geführt. Ebenfalls in diesem Handlungsfeld gab es Anfragen zu möglichen Kooperationen zur Verbesserung der Information über Berufe im Bereich der Geodäsie (Vermessung) und der Geoinformatik.

Aber auch Anfragen von außerhalb des Kreises zeigen, dass das RBN Kreis Steinfurt von außen wahrgenommen und anerkannt wird. So wurden unter anderem Gespräche mit dem RBN Recklinghausen und dem Bildungsbüro der Stiftung Barkenberge geführt.

Unterstützung von Bildungspartnern

Die Kampagne „Schule der Zukunft - Bildung für Nachhaltigkeit“ fördert die Gestaltungskompetenzen von jungen Menschen. Im Prozess einer Bildung für nachhaltige Entwicklung begleitet die Kampagne die Schulen und ihre Partner in Nordrhein-Westfalen. Das RBN hat durch koordinierende Veranstaltungen im Frühjahr dazu beigetragen, dass sich 25 Schulen mit unterschiedlichsten Projekten an der Kampagne des Landes beteiligen.

Das Angebot "STARTKLAR! Mit Praxis fit für die Ausbildung" für Haupt- und Förderschulen, das von der Landesstiftung Partner für Schule NRW umgesetzt wird, zielt ab auf eine systematische Stärkung der Lernkompetenz und damit der Ausbildungs- und Berufswahlreife von Jugendlichen in den Jahrgangsstufen 8 bis 10. Die Geschäftsstelle unterstützt die Bezirksregierung und die Landesstiftung bei der regionalen Umsetzung.

Mit der Arbeitsstelle "Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW" wurden erste Kooperationsgespräche geführt. Ziel der Arbeitsstelle ist der Aufbau eines landesweit wirksamen Netzwerks mit Anbietern und Trägern aus Schule und Jugendarbeit, um die vielen Impulse kultureller Bildung aufeinander abzustimmen und weiterzuentwickeln. Allen Kindern und Jugendlichen soll die Teilhabe an kultureller Bildung ermöglicht werden (www.kulturellebildung-nrw.de).

Die Initiative ArbeiterKind.de ermutigt Schülerinnen und Schüler nicht-akademischer Herkunft zum Studium und unterstützt sie auf ihrem Weg zum erfolgreichen Studienabschluss. Das RBN hat diese Initiative mit der Stabstelle Bürgerengagement der Stadt Rheine für weitere gemeinsame Aktivitäten zusammengebracht.

In einer Informationsveranstaltung am 29.09.2010 in Emsdetten wurde interessierten Schulen das Thema Service-Learning „Bürgerschaftliches Engagement im Unterricht“ vorgestellt. Die Organisation Aktive Bürgerschaft Sozial-Genial (www.sozialgenial.de) wurde dabei organisatorisch von der Geschäftsstelle unterstützt.

7. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des RBN unterstützt den Lenkungskreis sowohl in der inhaltlichen als auch insbesondere in der organisatorischen Umsetzung der Beschlüsse.

Personelle Veränderungen

Im Jahr 2010 wurden folgende personelle Veränderungen in der Geschäftsstelle vorgenommen:

Zum 01.09.2010 hat Claus Dolleck die Geschäftsstelle verlassen, um an der Euregio-Gesamtschule in Rheine Aufgaben der Schulleitung zu übernehmen.

Als pädagogische Mitarbeiterin verstärkt Renate Kraus-Joachim vom Gymnasium Paulinum Münster seit dem 01.12.2010 - zunächst mit einem Tag / Woche - und ab dem 01.02.2011 mit einer halben Stelle das RBN-Team der Geschäftsstelle.

Ebenfalls zum 01.09.2010 ist Reinhard Vogel aus der Geschäftsstelle ausgeschieden. Barbara Thomas-Klosterkamp hat zu diesem Zeitpunkt die Leitung der Geschäftsstelle übernommen.

Bildungsforum Herford 09.09.2010

Zur Intensivierung des überregionalen Austausches auch zwischen den Regionalen Bildungsnetzwerken haben Mitarbeiter der Geschäftsstelle am Bildungsforum in Herford teilgenommen, das an die dortige erste Bildungskonferenz anschloss. Der thematische Austausch in den einzelnen Handlungsfeldern stand bei dieser Veranstaltung im Vordergrund.

Fachtagung NRW 24.11.2010

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung hatte alle Regionalen Bildungsnetzwerke zu einer Fachtagung nach Düsseldorf eingeladen. Das RBN Kreis Steinfurt stellte dort als erfolgreiches Netzwerkprojekt den Leitfaden zur Übergangsgestaltung von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule vor, der bei den Teilnehmenden eine sehr positive Resonanz hervorrief. Der Erfahrungsaustausch der Bildungsnetzwerke sowohl bezüglich der inhaltlichen Arbeit als auch hinsichtlich der organisatorischen Rahmenbedingungen stand im Vordergrund.

Öffentlichkeitsarbeit

Über die Veranstaltungen im RBN berichtet die Geschäftsstelle jeweils zeitnah in der Presse. Die hohe Aktualität auf der Internetseite des RBN gewährleistet stets größtmögliche Transparenz für die Bildungspartner sowie weitere Interessenten.

Im Rahmen einer Artikelserie zum Schwerpunktthema „Gemeinsam für Bildung – Regionale Bildungsnetzwerke“ im Veröffentlichungsorgan des Landkreistages NRW, dem „Eildienst“, veröffentlichte auch das RBN einen umfangreichen Beitrag von Martina Vennemeyer unter der Überschrift „Eine Region wächst zusammen: Letz Netz! im Kreis Steinfurt“ in der Ausgabe 9/2010.

Ebenfalls im „Eildienst“ veröffentlichte Barbara Thomas-Klosterkamp gemeinsam mit Sabrina Veer in der Ausgabe 5/2010 einen Artikel zum Thema Inklusion unter dem Titel „Weiterentwicklung der Bildungslandschaft am Beispiel des Kompetenzzentrums für sonderpädagogische Förderung“.

8. Finanzierung

Die Ausgaben in Höhe von rund 19.000 € im Jahr 2010 noch über die Restmittel aus dem Programm „Selbständige Schule“ bestritten werden, so dass die Finanzierungsmittel aus der Auflösung der GAB GmbH in voller Höhe für die Arbeit in den kommenden Jahren verwendet werden können. Der Betrag in Höhe von 99.000 € dient somit der Sicherstellung des Geschäftsstellenbetriebes des Regionalen Bildungnetzwerkes für die Jahre 2011 - 2013.

9. Internetauftritt

Das Regionale Bildungnetzwerk ist im Internet zu finden unter:

www.letz-netz.de

Anmeldeportal für Veranstaltungen

Seit September 2010 erfolgt die Anmeldung zu den Veranstaltungen des RBN über ein benutzerfreundliches Online-Verfahren, auf das direkt von der Internetseite des RBN verwiesen wird (www.letz-netz.de → Termine).

10. Ausblick auf 2011

Am 23.03.2011 wird die 4. Bildungskonferenz stattfinden, die sich mit den möglichen weiteren Schwerpunkten der künftigen Arbeit und der Fortsetzung der Arbeit in den bereits bestehenden Handlungsfeldern beschäftigen wird.

Am 15.07.2011 wird das RBN erstmals Mitglieder der politischen Gremien in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden sowie des Kreises Steinfurt zu einer großen Informationsveranstaltung zum Thema „Regionale Bildungslandschaft“ einladen.

Die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Bildungspartnern und die Stabilisierung und der Ausbau der beginnenden Netzwerkstrukturen gehören weiterhin zu den wichtigen Aufgaben, denen sich das Regionale Bildungnetzwerk stellen wird.

11. Anhang

11.1 Übersicht über erstellte Produkte



Leitbild

Erstellung durch:
Bildungskonferenz, Lenkungskreis, Geschäftsstelle sowie
weitere interessierte Netzwerkpartner

Zeitraum:
Dezember 2009 – Juli 2010

Auflage:
5.000 Stück



Leitfaden zur Gestaltung des Übergangs von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule

Erstellung durch:
Mitglieder des AK 2, Mitglieder von Lenkungskreis und
Geschäftsstelle

Zeitraum:
Januar – Oktober 2010

Auflage:
400 Stück



Kooperationsvereinbarung zum Kinderschutz

Erstellung durch:
Mitglieder des AK 3, Mitglieder des Kooperationskreises Schule –
Jugendhilfe, Mitglieder von Lenkungskreis und Geschäftsstelle

Zeitraum:
Januar – September 2010

Kreisweite Gültigkeit in Schulen und Jugendämtern:
ab Januar 2011

11.2 Veranstaltungsübersicht

Datum	Veranstaltung	Ort	TN-Zahl
13.01.2010	Leitbildentwicklung	Kreishaus Steinfurt	35
24.02.2010	Leitbildentwicklung	Kreishaus Steinfurt	10
24.03.2010	2. Bildungskonferenz	Kreishaus Steinfurt	55
28.04.2010	Leitbildentwicklung	Kreishaus Steinfurt	10
26.05.2010	Leitbildentwicklung	Kreishaus Steinfurt	10
07.07.2010	3. Bildungskonferenz	Akademie Talaue, Lengerich	35
24.09.2010	Pressekonferenz zum Kinderschutz	Kreishaus Steinfurt	20
04.10.2010	Informationsveranstaltung zur Sprachförderung nach Delfin 4/5 und zur Übergabe des Leitfadens zur Übergangsgestaltung von der KiTa zur Grundschule	Kreishaus Steinfurt	66
25.10.2010	Informationsveranstaltung zur Sprachförderung nach Delfin 4/5 und zur Übergabe des Leitfadens zur Übergangsgestaltung von der KiTa zur Grundschule	Stroetmanns Fabrik, Emsdetten	85
02.11.2010	Informationsveranstaltung zur Sprachförderung nach Delfin 4/5 und zur Übergabe des Leitfadens zur Übergangsgestaltung von der KiTa zur Grundschule	Stadthalle Rheine	97
03.11.2010	Auftaktveranstaltung „Schulische Krisenteams“	Kreishaus Steinfurt	100
08.11.2010	Informationsveranstaltung zum Kinderschutz für die Schulen im Jugendamtsbezirk Stadt Greven	Rathaus Greven	12
09.11.2010	Informationsveranstaltung zum Kinderschutz für die Schulen im Jugendamtsbezirk Stadt Emsdetten	Rathaus Emsdetten	13
09.11.2010	Informationsveranstaltung zur Sprachförderung nach Delfin 4/5 und zur Übergabe des Leitfadens zur Übergangsgestaltung von der KiTa zur Grundschule	Rathaus Ibbenbüren	86
11.11.2010	Informationsveranstaltung zum Kinderschutz für die Schulen im Jugendamtsbezirk Kreis Steinfurt	Kreishaus Steinfurt	69
23.11.2010	Informationsveranstaltung zum Kinderschutz für die Schulen im Jugendamtsbezirk Stadt Rheine	Rathaus Rheine	28
30.11.2010	Informationsveranstaltung zum Kinderschutz für die Schulen im Jugendamtsbezirk Stadt Ibbenbüren	Rathaus Ibbenbüren	19
15.12.2010	Fachforum Inklusion – vom Programm zur schulischen Praxis	Kloster Gravenhorst, Hörstel	120

11.3 Mitglieder der Bildungskonferenz

(Stand: Dezember 2010)

Institution	Name	Vorname
Bezirksregierung Münster – Schulaufsicht	Mecklenbrauck	Gabriele
Kreis Steinfurt – Schulaufsicht	Joosten	Joachim
Kreis Steinfurt – Schulaufsicht	Kindervater	Karin
Kreisdirektor des Kreises Steinfurt	Dr. Ballke	Wolfgang
Bürgermeister der Gemeinde Altenberge	Paus	Jochen
Bürgermeister der Stadt Emsdetten	Moenikes	Georg
Bürgermeister der Stadt Greven	Vennemeyer	Peter
Bürgermeister der Stadt Hörstel	Hüppe	Heinz
Bürgermeister der Gemeinde Hopsten	Pohlmann	Winfried
Bürgermeister der Stadt Horstmar	Wenking	Robert
1. Beigeordnete der Stadt Ibbenbüren	Ebert	Cornelia
Bürgermeister der Gemeinde Laer	Prange	Detlev
Bürgermeister der Gemeinde Ladbergen	Decker-König	Udo
Bürgermeister der Stadt Lengerich	Prigge	Friedrich
Bürgermeister der Gemeinde Lienen	Dr. Hellwig	Martin
Bürgermeister der Gemeinde Lotte	Lammers	Rainer
Bürgermeister der Gemeinde Metelen	Brüning	Helmut
Bürgermeister der Gemeinde Mettingen	Kellinghaus	Helmut
Bürgermeister der Gemeinde Neuenkirchen	Möllering	Franz
Bürgermeisterin der Gemeinde Nordwalde	Schemmann	Sonja
Bürgermeister der Stadt Ochtrup	Hutzenlaub	Kai
Bürgermeister der Gemeinde Recke	Kellermeier	Eckhard
Beigeordnete der Stadt Rheine	Ehrenberg	Ute
Bürgermeister der Gemeinde Saerbeck	Roos	Wilfried
Bürgermeister der Stadt Steinfurt	Hoge	Andreas
Bürgermeister der Stadt Tecklenburg	Streit	Stefan
Bürgermeister der Gemeinde Westerkappeln	Hockenbrink	Ullrich
Bürgermeister der Gemeinde Wettringen	Rauen	Engelbert
Stadt Emsdetten – Jugendamt	Stevermüer	Karl-Heinz
Stadt Greven – Jugendamt	Tenhaken	Beate
Stadt Ibbenbüren – Jugendamt	Büchter	Christian

Institution	Name	Vorname
Stadt Rheine – Jugendamt	Gausmann	Raimund
Kreis Steinfurt – Jugendamt	Fuchs	Tilman
Kompetenzteam Steinfurt	Raue-Bartsch	Christiane
Regionale Schulberatungsstelle des Kreises Steinfurt	Mangel	Paul
Grundschulen: Grundschule Lengerich-Stadt	Thiele	Stefanie
Förderschulen: Grüterschule	Hildmann	Marko
Hauptschulen: Don Bosco-Schule Mesum	Kemper	Karl-Heinz
Realschulen: Realschule am Buchenberg	Chilla	Dieter
Gymnasien: Städt. Gymnasium Borghorst	Dr. Gutberlet	Volker
Gesamtschulen: Kardinal-von-Galen-Gesamtschule	Dr. Rohleder	Meinolf
Berufskollegs: Städt. Kaufmännische Schulen, Berufskolleg mit Wirtschaftsgymnasium	Schöpker	Clemens
Ersatzschulträger Schule in der Widum	Heuermann	Horst
Ersatzschulträger St.-Elisabeth-Schule	Storck	Alfred
Fachhochschule Münster - Dependance Steinfurt	Dietrich	Holger
Studienseminar Rheine	Wittenbernds	Paul
Studienseminar Rheine	Sieberg	Harald
Schülervertretung	Patte	Timo
Schülervertretung	Bischoff	Janna
Interessengemeinschaft Schulen Aktiv Elternvertreterin der Gymnasien	Dr. Hessling- Zeinen	Ute
Elternvertreterin der Realschulen	Lengers	Marietheres
Elternvertreter der Berufskollegs	Laing	David John
Elternvertreterin der Förderschulen	Kandelhardt	Marion
Elternvertreterin der Hauptschulen	Hermann	Susanne
Elternvertreter der Grundschulen	Meyer	Stefan
Elternvertreterin der Gesamtschulen	Huesmann	Claudia
Stadtelternrat der Kindergärten Rheine e.V.	Auffenberg	Melanie
Vertreterin Offener Ganztage	Ullmann	Sigrid
Caritasverband für die Diözese Münster Fachberatung Kindertageseinrichtungen	Brüggemann	Jutta
Kirchenkreis Steinfurt – Coesfeld – Borken Fachberatung Kindertageseinrichtungen	van Delden	Uta

Institution	Name	Vorname
AWO UB Münsterland – Recklinghausen Fachberatung Kindertageseinrichtungen	Stahlhoff	Birgit
Wirtschaftsvereinigung Steinfurt e.V.	Stegemann	Werner
Agentur für Arbeit Rheine	Zwilling	Reiner
Kreishandwerkerschaft Steinfurt – Warendorf	Osterbrink	Paul
Industrie- und Handelskammer	Taudt	Carsten
Handwerkskammer	Heine	Knut
Volkshochschule Steinfurt	Dr. Herrmann	Barbara
Musikschule Steinfurt	Schwermann	Josef
Stadtbücherei Ibbenbüren	Schnittker	Dagmar
KreisSportBund Steinfurt e.V.	Fischer	Uli
Evangelische Jugendbildungsstätte Nordwalde	Rotthauwe	Volker
Kreispolizeibehörde Steinfurt	N.N.	
Gewerkschaft - DGB-Region Münsterland	Hannemann	Rolf
Gleichstellungsbeauftragte	Leuteritz	Erika
Arbeitsgemeinschaft der Verbände der freien Wohlfahrtspflege im Kreis Steinfurt	Metje	Peter
Kirchenkreise Steinfurt – Coesfeld – Borken und Tecklenburg – Schulreferat	Hemker	Kerstin
Katholisches Bildungswerk Kreis Steinfurt	Dr. Koers	Manfred
Muslimische Gemeinde Rheine	Yalcin	Kadir

11.4 Mitglieder der Arbeitskreise

Mitglieder AK 1 Qualität im Ganzttag

(Stand: Dezember 2010)

Institution	Name	Vorname
Initiative f. Kinder und Jugendliche in Laer und Holthausen	Behler	Inge
Kirchenkreis Tecklenburg	Bethlehem	Hartmut
Kath. Kirchengemeinde Nikomedes, Borghorst	Budde	Josef
Der Kreisel e.V. Emsdetten	Deitmar	Marianne
Beauftragter Ganzttag HS	Dell'Oro	Marco
Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH	Elling	Hennes
Lernen fördern, Greven	Epping	Gerd
Stadt Ibbenbüren, Träger OGS	Eumann	Ingrid
Kreissportbund	Fischer	Uli
Jugend- u. Familiendienst Rheine	Friedrichs	Corina
Mitglied Lenkungskreis	Dr. Gutberlet	Volker
Stadt Greven	Hengstmann	Edgar
Institution	Name	Vorname
Schulleitung Overberg Grundschule, Recke	Kelger	Franz-Josef
Schulaufsicht Kreis Steinfurt	Kindervater	Karin
WeSpe e.V. OGGs Westerkappeln	Kleen	Petra
Gertrudenschule Rheine	Krage	Bernadette
Verein zur Förderung der offenen Ganzttagsschule in der Gemeinde Altenberge e.V.	Ludwig	Erika
Jugendamt Kreis Steinfurt	Mester	Sonja
Vorsitz des Arbeitskreises, AG Wohlfahrtsverbände	Metje	Hans-Peter
Schulleitung Regenbogen-Grundschule Steinfurt	Middel-Peters	Annegret
Hauptamtsleitung Gemeinde Recke	Mönkehues	Manfred
Stadtbibliotheken	Schnittker	Dagmar
OGGS Gertrudenschule Rheine	Steinigeweg	Petra
Schulamts Kreis Steinfurt Sportförderung	Stockmeier	Silke
OGGS Grundschule Ladbergen	Ullman	Sigrid
Ev. Jugend: Amt für Jugendarbeit	Wehde	Hanne
Stadt Emsdetten	Westers	Rainer
Schulleitung Werner-Rolevinck- Grundschule Laer	Wiedau-Gottwald	Angelika
OGGS Johannes-Grundschule, Rheine-Mesum	Willers	Petra

Mitglieder AK 2 Übergang KiTa - GS

(Stand: Dezember 2010)

Institution	Name	Vorname
Haus der Kinder, Rheine	Albers	Karin
Stadtelternrat Rheine e.V.	Auffenberg	Melanie
Caritasverband	Brüggemann	Jutta
Stadt Rheine	Ehrenberg	Ute
Grundschule Hohne	Engel	Annegret
Kardinal-von-Galen-Grundschule, Ibbenbüren-Laggenbeck	Frickenstein	Anne
Kompetenzteam Steinfurt	Dr. Itze	Ulrike
Kreis Steinfurt – Schulaufsicht	Kindervater	Karin
Beratungsstellen im Kreis Steinfurt	Kötter	Ulrike
Paul-Gerhardt-Grundschule, Rheine	Meyer	Beatrix
Kreissportbund	Rathmann	Martina
AWO Region Recklinghausen / Münsterland	Stahlhoff	Birgitt
Stadt Emsdetten	Stevermüer	Karl-Heinz
Kreis Steinfurt	Thomas-Klosterkamp	Barbara
Kreis Steinfurt	Thomauske-Mehlis	Gabriele
Kirchenkreis Tecklenburg	van Delden Vertretungen: Rotert Paus	Uta Carla Irmtraud
Wirtschaftsschulen des Kreises Steinfurt	Wellen	Marita
Stifts-Grundschule Leeden	Wiedau-Gottwald	Angelika
Mariengrundschule Greven	Wieners	Marliese

Mitglieder AK 3 Schule – Jugendhilfe

(Stand: Dezember 2010)

Institution	Name	Vorname
Janusz-Korczak-Schule, Ibbenbüren	Bernroth	Jürgen
Erich-Kästner-Schule, Steinfurt	Bock	Claudia
Jugendamt Stadt Ibbenbüren	Büchter	Christian
Realschule am Buchenberg, Borghorst	Chilla	Dieter
Beigeordnete Stadt Ibbenbüren	Ebert	Cornelia
Jugendamt Stadt Rheine	Gausmann	Raimund
Förderschule GE In der Widum, Lengerich	Heuermann	Horst
EB CV Tecklenburger Land Ibbenbüren	Hülsmann	Heinz-Josef
Schulaufsicht Kreis Steinfurt	Joosten	Joachim
Paul-Gerhardt-Grundschule, Emsdetten	Langenhoff	Agnes
Elternpflegschaft Realschule	Lengers	Marietheres
Schulpsychologische Beratungsstelle Rheine	Mangel	Paul
Technische Schulen Steinfurt, Schulsozialarbeit	Plietker	Markus
Nikomedesschule Borghorst	Sitte-Westrick	Mechthild
Schulamt für den Kreis Steinfurt	Thomas-Klosterkamp	Barbara
OGGS Ladbergen	Ullmann	Sigrid
Hauptschule, Ochtrup	Uphoff	Rudolf
Ev. Jugendbildungsstätte Tecklenburg	Waldmeyer	Horst

Mitglieder AK 4 Gewaltprävention / Krisenintervention

(Stand: Dezember 2010)

Institution	Name	Vorname
Kreis Steinfurt, Amt 65 Gebäudewirtschaft	Borgschulte	Christoph
Harkenberg-HS Hörstel, Schulsozialarbeit	Bröskamp	Jörg
Jugendamt Kreis Steinfurt	Hegekötter	Holger
Ev. Kirchenkreis ST – COE – BOR	Hemker	Kerstin
Schulpsychologische Beratungsstelle ST	Jaepfelt	Irene
Schulsozialarbeiterin Berufskolleg Rheine	Kerzel	Martina
Schulpsychologische Beratungsstelle ST	Mangel	Paul
Bezirksregierung Münster	Mecklenbrauck	Gabriele
Kaufm. Schulen Tecklenburger Land	Rosendahl	Christel
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen, Regionaldirektion Westf.-Lippe	Rottländer	Martina
Kath. Kirche, Schulseelsorge Rheine	Runde	Reinhild
Kreispolizeibehörde Steinfurt Kommissariat Kriminalitätsvorbeugung / Opferschutz	Schöttler	Reiner
Pfarrer und Notfallseelsorger, Ibbenbüren	Zweihoff	Jörg

Mitglieder AK 5 MINT

(Stand: Dezember 2010)

Institution	Name	Vorname
Agentur für Arbeit – Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt	Behlert	Jana
Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf	Bökenfeld	Jens
Initiative „Let's MINT“, Geschäftsführung Ponteo	Bornhütter-Kassen	Andrea
Städt. Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren MINT-Beauftragter	Fleck	Joachim
Agentur für Arbeit, Team Berufsberatung	Gerber	Anja
Fachhochschule MS - ST	Kirn	Stefanie
Stadt Emsdetten, Gleichstellungsbeauftragte	Leuteritz	Erika
Marien – Hauptschule Emsdetten	Puls	Erika
West mbH	Rapien	Christian
Initiative „Let's MINT“	Rehder	Andrea
Realschule Ascheberg, MINT-Schule	Schubert	Manfred
Kreis Steinfurt – Netzwerk "Haus der kleinen Forscher"	Thomauske-Mehlis	Gabriele
Agentur für Arbeit – Geschäftsstelle Emsdetten-Greven	Weßling	Michael

Impressum:

Herausgeber: Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt
www.letz-netz.de

Redaktion | Layout: Martina Vennemeyer
Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt, Geschäftsstelle

Layout | Satz: Helga Veltmann
Kreis Steinfurt, Haupt- und Personalamt

Druck: Kreis Steinfurt, Haupt- und Personalamt

Stand: Januar 2011